

**58. Kongress des Schachverbandes Ruhrgebiet**  
**am 5. März 2005 im Restaurant „Haus Wittnik“ in Hamm**

## **PROTOKOLL**

Kongress nahmen teil:

- die Präsidiumsmitglieder Herr Kölnberger, Herr Beckers, Herr Thierhoff, Herr Chadt-Rausch, Herr Strozewski, Herr Behnicke (bis 17:00 Uhr) sowie der Ehrenpräsident des SVR, Herr Schlya. Das Präsidiumsmitglied Herr Woestmann wurde vertreten durch die 2. Vorsitzende der Schachjugend des SVR, Frau Hachmeister.
- die Vertreter der Bezirke Herr Mielke (Bochum), Herr Schulenburg (Dortmund), Herr Irländer (Hamm), Herr Pohl (Herne, bis 17:30 Uhr), Herr Mevißen (Mülheim), Herr Ritter (Emscher-Lippe), Herr Kriegelstein (Essen) und Herr Pientka (Vestischer Schachkreis).

Kongress nahm nicht teil:

- das Ehrenmitglied Herr Hornberg

### **Tagesordnung:**

- 1. Begrüßung und Feststellung der Stimmberechtigung
- 2. Berichte der Präsidiumsmitglieder
- 3. Bericht der Kassenprüfer
- 4. Entlastung des Präsidiums
- 5. Wahlen zum Präsidium gemäß § 6.3. der Satzung
- 6. Wahl der Kassenprüfer gemäß § 7.2.2 der Satzung
- 7. Ehrungen
- 8. Anträge auf Satzungsänderungen
- 9. Anträge auf Änderungen der VTO
- 10. Finanzordnung
- 11. Haushaltsplanung
- 12. Internetpräsenz
- 13. Termine
- 14. Sonstiges

### **Begrüßung und Feststellung der Stimmberechtigung**

Herr Kölnberger eröffnet den 58. SVR-Kongress um 15.05 Uhr und begrüßt die Präsidiumsmitglieder sowie die Vertreter der acht Bezirke. Mit einer Gedenkminute ehren die Teilnehmer die Verstorbenen des vergangenen Jahres. Stellvertretend für alle Verstorbenen nennt der Präsident Helmut Marquardt (Gelsenkirchen), Rudolf Servaty (Dortmund), Friedrich Jäger (Gladbeck), Günter Born (Bochum), Peter Sonntag (Oberhausen), Willi Klümper (Bottrop) und Lothar Bräuer (Bottrop).

Bei der Feststellung der Stimmberechtigung werden 4817 Stimmen ermittelt, und die Tagesordnung wird von den Delegierten einstimmig genehmigt.

### **Berichte der Präsidiumsmitglieder**

a) Bericht des Präsidenten: Herr Kölnberger berichtet, dass sich die finanzielle Situation des Deutschen Schachbundes konsolidiert habe. Zu verdanken sei dies vor allem den strafferen Organisationsformen sowie Einsparungen, die durch die Reduzierung kostenträchtiger Kommissionen hervorgerufen wurden. Hauptthema auf DSB-Ebene sei in den kommenden Jahren die Vorbereitung der Schacholympiade 2008 in Dresden sowie die dazu geplanten flankierenden Maßnahmen zur Vorbereitung auf dieses Event.

Auch der Schachbund NRW hat seine Finanzprobleme der letzten Jahre dank einer sparsamen Haushaltsführung in den Griff bekommen. Vor allem bei den Personalkosten wurde eingespart. Gleichwohl wurde mit Jürgen Beckers ein neuer hauptamtlicher Mitarbeiter als Leiter der Geschäftsstelle eingestellt, der aus den Reihen des SVR kommt. Zur finanziellen Situation des SVR stellt Herr Kölnberger fest, dass trotz einer sparsamen Haushaltsführung eine Beitragserhöhung für die Zukunft nicht ausgeschlossen werden könne. Auch in diesem Jahr wird der SVR vom SBNRW einen Zuschuss in Höhe von ca. 880,00 € für seinen Jugendlehrgang in Mülheim erhalten. Herr Kölnberger verweist in dem Zusammenhang auf die gute Zusammenarbeit mit dem Vorstand der Schachjugend, Herr Woestmann und Frau Hachmeister, die nach dem Tod Guido Leimkühlers ein schwieriges Amt übernahmen. Mit einem Dank an das Präsidium für die gute Zusammenarbeit während der letzten Jahre beendet der Präsident seinen Bericht.

b) Bericht des Vizepräsidenten und Schriftführers: Herr Beckers verweist auf die gute Zusammenarbeit mit Herrn Kölnberger, den er bei einigen Anlässen vertreten hat. Das Protokoll des Vorjahreskongresses und der letzten Vorstandssitzung wurde den Delegierten zugeschickt und im Mitteilungsblatt Rochade NRW veröffentlicht. Seit August 2004 ist Herr Beckers als hauptamtlicher Mitarbeiter in der Geschäftsstelle des Schachbundes NRW angestellt. Er appelliert an die Präsidiumsmitglieder und Delegierten, sich bei Dienstleistungen oder Fragen vertrauensvoll an die Geschäftsstelle zu wenden.

c) Bericht des 1. Spielleiters: Herr Chadt-Rausch berichtet, dass es im Mannschafts-Spielbetrieb des SVR keine Probleme gebe. Er verweist auf die Anträge des VSA, die dem Kongress zur Abstimmung vorliegen und erinnert an die Abgabefristen für die Mannschaftsmeldung zur kommenden Saison. Im Bereich des SVR habe es im letzten Jahr einen unerfreulichen Protestfall gegeben, der inzwischen im Sinne der geltenden Turnierordnungen abgeschlossen wurde. Die neue Version der Mitgliederverwaltung Mivis wird voraussichtlich zum 1. Januar 2006 eingeführt. Das Formular für die Spielnotationen soll so geändert werden, dass die Werbeflächen verkleinert werden und auf jeder Seite 40 Züge in ausreichend großer Schrift notiert werden können. Herr Chadt-Rausch kündigt an, dass die neuen Fide-Regeln in einer zweisprachigen Version ab sofort erhältlich und über die Geschäftsstelle des Schachbundes NRW zu beziehen sind.

d) Bericht des 2. Spielleiters: Herr Strozewski gibt einen kurzen Überblick über die beendeten Turniere des Schachverbandes und bemerkt, dass keine außergewöhnlichen Vorkommnisse zu verzeichnen waren. Er verweist auf die Blitz-Einzelmeisterschaft des Schachverbandes hin, die am 16. 04. 2005 im AWO-Dienstleistungszentrum, Unnaer Str. 29 in Kamen stattfindet. Ausrichter ist der SV Kamen.

e) Bericht des Jugendwarts: Frau Hachmeister, die als 2. Vorsitzende der Schachjugend des SVR den aus beruflichen Gründen nicht

anwesenden Jugendwart vertrat, berichtete, dass die Übergangsphase nach dem Wechsel im Jugendvorstand nun mehr abgeschlossen sei. Der Spielbetrieb verlief ruhig und ohne problemlos. Herr Woestmann habe den SVR auf der Jahreshauptversammlung der Schachjugend NRW vertreten. Die Vorbereitungen der traditionell in den Osterferien stattfindenden Einzelmeisterschaften in der Jugendherberge Mülheim haben begonnen.

f) Bericht des Wertungsreferenten: Herr Behnicke berichtet, dass es im Bereich der Wertungszahlen keine besonderen Vorkommnisse gebe. Im Bezirk Essen wurde mit Ulf Gohla ein neuer Wertungsreferent kommissarisch eingesetzt, eine Bestätigung des Bezirksvorsitzenden steht noch aus. Auf Nachfrage teilt Herr Behnicke mit, dass eine generelle Umwandlung von Wertungszahlen (DWZ) in Elo-Werte derzeit nicht geplant sei.

g) Bericht des Ehrenpräsidenten: Herr Schlya berichtet, dass der FIDE-Kongress im August 2005 in Dresden stattfinden wird. Die Kosten dafür in Höhe von voraussichtlich 100.000 bis 120.000 € sollen durch die Stadt Dresden finanziert werden. Für die Schacholympiade 2008 richtet die Stadt ein Olympiabüro ein und stellt dafür drei Mitarbeiter ab. Herr Schlya betont noch einmal, dass zur Finanzierung der Olympiade keine Mittel des Deutschen Schachbundes aufgewendet werden. Lediglich zur Finanzierung des Rahmenprogramms müsse man auf eine Olympia-Umlage zurück greifen, die pro Mitglied 0,50 € betragen wird. Diese Umlage sei aber nicht als Beitragserhöhung zu werten. Danach sollen jährlich etwa 95.000 € für Aktivitäten verschiedenster Art zur Verfügung stehen. Herr Schlya verweist auf den DSB-Kongress, der im Mai in Pfullingen stattfindet und bei dem Olympia 2008 sicher auch ein zentrales Thema sein wird.

h) Bericht des Schatzmeisters: Herr Thierhoff legt die Kassenberichte für das Haushaltsjahr 2004 vor. Der Bestand in der Seniorenkasse wies ein Minus von 1.267,90 € aus und betrug am 31. 12. 2004 insgesamt 15.495,73 €. Dies sei im Rahmen der vom Kongress vorgegebenen Grenzen. Bei der Jugendkasse ist der Bestand um 609,77 € auf insgesamt 1.406,76 € angestiegen. Gründe dafür sind das Ausbleiben von Kostensteigerungen für die Jugend-Einzelmeisterschaften in der Jugendherberge Mülheim sowie fehlende Abrechnungen für sonstige Turniere. Hier sei aber möglicherweise noch mit Nachforderungen zu rechnen.

Für eine langfristige Finanzplanung erscheint es dem Schatzmeister sinnvoll, eine Rücklage von 10.000 bis 12.000 € dauerhaft in Reserve zu halten, damit auf eventuelle Notfälle flexibel reagiert werden kann. Bei den derzeitigen Beiträgen muss mit einer Finanzierungslücke von jährlich 2.000 € gerechnet werden. Da zu einer Verminderung der Ausgaben keine Vorschläge gemacht wurden, schlägt Herr Thierhoff für die Zeit ab 2007 eine Beitragserhöhung vor, die sich wie folgt auswirken soll: Senioren zahlen 2,25 € (bisher 1,50 €), Junioren 1,25 € (bisher 1,00 €) und Schüler unverändert 0,70 €

### **3. Bericht der Kassenprüfer**

Herr Ritter, der die Kasse zusammen mit Herrn Dr. Heckers geprüft hatte, bestätigt dem Schatzmeister eine ordnungsgemäße, korrekte und vor allem sparsame Kassenführung und beantragt die Entlastung des Gesamtpräsidiums.

### **4. Entlastung des Präsidiums**

Die Entlastung durch die Delegierten der Bezirke erfolgt einstimmig.

### **5. Wahlen zum Präsidium gemäß § 6.3. der Satzung**

Nach § 6.3. der Satzung sind in diesem Jahr turnusgemäß zu wählen: der Präsident, der Schriftführer, der 1. Spielleiter und der Wertungsreferent. Der von der Schachjugend gewählte Jugendwart gehört dem Präsidium satzungsgemäß an und wird lediglich bestätigt. Alle zur Wahl stehenden Präsidiumsmitglieder hatten zuvor ihre Bereitschaft zu einer erneuten Kandidatur erklärt, und Gegenkandidaten wurden nicht benannt.

Die Präsidiumswahlen kommen zu folgendem Ergebnis:

Präsident Wolfgang Kölnerberger (wie bisher) einstimmig gewählt

Schriftführer Jürgen Beckers (wie bisher) einstimmig gewählt

1. Spielleiter Ralf Chadt-Rausch (wie bisher) einstimmig gewählt

Referent für Wertungen Eckhard Behnicke (wie bisher) einstimmig gewählt

Jugendwart Ulrich Woestmann (wie bisher) einstimmig bestätigt

### **6. Wahl der Kassenprüfer gemäß § 7.2.2 der Satzung**

Herr Kapica (Emscher-Lippe) und Herr Dr. Heckers (Dortmund) werden in Abwesenheit auf Vorschlag der Delegierten einstimmig zu Kassenprüfern gewählt. Beide hatten zuvor ihre Bereitschaft zur Ausübung des Amtes bekundet.

### **7. Ehrungen**

Anträge auf Ehrungen lagen nicht vor.

### **8. Anträge auf Satzungsänderung**

Antrag 1 zu § 6.1.

Unter § 6.1 sind ersatzlos zu streichen in der Aufzählung

- Damenreferentin

- Jugendsprecher

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Antrag 2 zu § 7.2.1 bis 7.2.4

§ 7.2.1 bis 7.2.4 werden ersetzt durch

Neu 7.2: Dem Kongress obliegen die Entgegennahme des Rechenschaftsberichtes des Präsidiums, dessen Entlastung, die Neuwahlen gemäß § 6.3 der Satzung sowie die Beschlussfassung zu allen Anträgen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Antrag 3 zu § 9.1.1

Bisher: Der Spielausschuss des Verbandes setzt sich zusammen aus den beiden Spielleitern zuzüglich der Spielleiter der Schachbezirke. Als Protest- bzw. Berufungsinstanz bildet einer der beiden Verbandsspielleiter zuzüglich vier der turnusmäßig wechselnden Bezirksspielleiter den Spielausschuss.

Neu: Der Spielausschuss des Verbandes setzt sich zusammen aus  
- den beiden Spielleitern  
- einem Vertreter der Jugend und je einem Spielleiter der angeschlossenen Bezirke.  
Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Antrag 4 zu § 10

§ 10 ist zu streichen und wird ersetzt durch:

Neu: § 10 Beiträge und Finanzen

Die Beitragspflichten und Finanzen im Schachverband Ruhrgebiet sind in der Finanzordnung geregelt.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

9. Anträge auf Änderungen der VTO

Antrag 1

Bisher: 7.2.1 Die Aufteilung der Mannschaften auf die einzelnen Gruppen nimmt der Spielausschuss vor. Auf- und Absteiger werden gleichmäßig auf die einzelnen Gruppen verteilt. In keiner Gruppe sollen mehr als drei Mannschaften eines Bezirks eingesetzt werden.

Neu: 7.2.1 Auf- und Absteiger werden gleichmäßig auf die einzelnen Gruppen verteilt. In keiner Gruppe sollen mehr als drei Mannschaften eines Bezirks eingesetzt werden.

Antrag 2

Bisher: 7.7.4 Bei Gleichstand in den insgesamt erzielten Mannschaftspunkten ergibt sich die Reihenfolge auf allen Plätzen aus der Zahl der insgesamt erzielten Brettunkte. Tritt auch nach Brettunkten Gleichstand ein, gibt das Ergebnis der betroffenen Vereine untereinander (nötigenfalls nach Berliner Wertung) den Ausschlag. Führt auch das zu keinem Ergebnis, wird ein Stichkampf bzw. eine Stichkampfrunde nach BTO ausgetragen, sofern es sich um Aufstieg oder Abstieg handelt.

7.7.5 Wenn bei Gleichstand in den Mannschaftspunkten einer der betroffenen Mannschaften ein kampfloser Sieg (acht Brettunkte durch Nichtantritt oder Spielleiter-Entscheidung) enthalten ist, wer den sowohl diese Brettunkte als auch die von den punktgleichen Mannschaften gegen den betreffenden Gegner erzielten Brettunkte gestrichen.

7.7.5 ändern in 7.7.6

Antrag 3

Bisher: 11.4.1 Spieltag ist grundsätzlich ein Samstag. Beginn: 16 Uhr. Im Einvernehmen beider Spieler kann mit Einwilligung des Spielleiters ein anderer rechtzeitiger Termin gewählt werden.

Neu: 11.4.1 Im Einvernehmen beider Spieler kann mit Einwilligung des Spielleiters ein anderer rechtzeitiger Termin gewählt werden.

Antrag 4

Bisher: 3.2 Bei allen Mannschaftsmeisterschaften dürfen nur reine Vereinsmannschaften starten. Zweitmitglieder dürfen dabei nicht eingesetzt werden.

Neu: 3.2 Streichen

Antrag 5

Bisher: 13.4 Über Proteste, denen der Spielleiter nicht selbst abhilft, entscheidet der Spielausschuss in der Regel mit fünf Mitgliedern in nicht öffentlicher Abstimmung. Er ist jedoch, wenn ordnungsgemäß eingeladen wurde, auch mit mindestens drei der ordnungsgemäß eingeladenen Mitglieder entscheidungsberechtigt. Zu jeder Entscheidung sind mindestens 3 Ja-Stimmen erforderlich. Richtet sich ein Protest gegen eine Entscheidung des Spielleiters, hat der 2. Spielleiter die Verhandlung zu führen und umgekehrt. Der Spielleiter, der die angefochtene Entscheidung getroffen hat, ist in diesem Fall als Partei anzusehen. In besonders gelagerten Fällen kann der Spielausschuss ohne mündliche Verhandlung auf dem Schriftweg abstimmen.

Eine solche Abstimmung bedarf der einstimmigen Zustimmung der nach Nr. 13.7 VTO beteiligten Mitglieder.

13.5 Die am Protest beteiligten und durch die Entscheidung möglicherweise erstmalig Betroffenen sind zu der Sitzung des VSA einzuladen. Der Vorsitzende des VSA kann das persönliche Erscheinen des Protestführers oder eines sonst Betroffenen zur Aufklärung des Sachverhalts anordnen. Bei unentschuldigtem Nichterscheinen gilt das tatsächliche Vorbringen des Gegners als zugestanden. Erscheint der Protestführer ohne Entschuldigung nicht, so kann der Protest auf Grund der Säumnis verworfen werden. Der Protestführer ist auf die Folgen einer eventuellen Säumnis hinzuweisen.

13.7 Als Protest- oder Berufungsinstanz entscheidet der VSA unter Vorsitz des 1. oder 2. Spielleiters mit vier Beisitzern; Beisitzer sind die Bezirksspielleiter in wechselnder Folge. An einer Entscheidung dürfen nicht die Bezirksspielleiter teilnehmen, zu deren Bezirk die am Verfahren Beteiligten gehören.

13.9 Im Übrigen gelten die Bestimmungen der BTO.

Neu: 13.4 Über Proteste, denen der Spielleiter nicht selbst abhilft, entscheidet der Spielausschuss in nicht öffentlicher Abstimmung. Er ist jedoch, wenn ordnungsgemäß eingeladen wurde, auch mit mindestens drei der ordnungsgemäß eingeladenen Mitglieder entscheidungsberechtigt. Richtet sich ein Protest gegen eine Entscheidung des Spielleiters, hat der 2. Spielleiter die Verhandlung zu führen und umgekehrt. Der Spielleiter, der die angefochtene Entscheidung getroffen hat, ist in diesem Fall als Partei anzusehen. Der Spielausschuss kann ohne mündliche Verhandlung auf dem Schriftweg abstimmen.

13.5 Streichen

13.7 Als Protest- oder Berufungsinstanz entscheidet der VSA unter Vorsitz des 1. oder 2. Spielleiters. An einer Entscheidung dürfen nicht die Bezirksspielleiter teilnehmen, zu deren Bezirk die am Verfahren Beteiligten gehören.

13.9 Streichen

Antrag 6

Bisher: 14.3.3 Bei Nichtantreten zu einem Mannschaftskampf ohne Genehmigung des Spielleiters, bei rechtzeitiger Abmeldung (7.2 VTO) 50% 14.3.4 ohne rechtzeitige Abmeldung (7.2 VTO) 70%  
Neu: 14.3.3 Bei Nichtantreten zu einem Mannschaftskampf ohne Genehmigung des Spielleiters 50% bis 100 %  
14.3.5 wird 14.3.4, 14.3.6 wird 14.3.5, usw.

#### Antrag 7

Bisher: 5.2.1 Die leserlich ausgefüllten Partienotationen sind dem Spielbericht beizufügen.

5.3 Der Spielbericht muss bei Mannschaftskämpfen von den Mannschaftsführern, bei Einzelwettbewerben von den Spielern unterschrieben sein.

Neu: 5.2 Der Spielbericht muss enthalten: Namen und Vornamen der Spieler, Ergebnis, Spieltag; bei Mannschaftskämpfen zusätzlich die Rangnummern, die Klasse und die Gruppe.

5.3 Die leserlich ausgefüllten Partienotationen sind dem Spielbericht beizufügen.

5.4 Der Spielbericht muss bei Mannschaftskämpfen von den Mannschaftsführern, bei Einzelwettbewerben von den Spielern unterschrieben sein.

#### Antrag 8

Neu: 7.7 Auf- und Abstieg

7.7.1 Der Sieger der Regionalliga steigt in die NRW Klasse auf. Die Sieger der einzelnen Gruppen steigen in die höhere Klasse auf. Jeder Bezirk kann eine Mannschaft als Aufsteiger melden.

7.7.2 Aus jeder Klasse steigen die letzten drei Mannschaften ab.

7.7.3 Die Zahl der zusätzlichen Aufsteiger aus der Verbandsliga, der Verbandsklasse und den Bezirken richtet sich nach der Zahl der Absteiger aus der NRW Klasse; sie ist so anzusetzen, dass sich eine Gruppenstärke von zehn Mannschaften ergibt. Nötigenfalls sind Stichtkämpfe zwischen den gleich platzierten Mannschaften der einzelnen Gruppen anzusetzen.

Jeder Bezirk kann eine Mannschaft als Teilnehmer der Stichtkämpfe für die Belegung der verbleibenden Plätze in der Verbandsklasse melden. Diese Stichtkämpfe werden im K.O.-System ausgetragen. Hierbei erhalten Mannschaften aus Bezirken, die ihre Mannschaftsmeisterschaft in einer Spielgemeinschaft ausrichten, in der ersten Runde ein Freilos, sofern der weitere Bezirk der Spielgemeinschaft auf die Meldung einer Mannschaft verzichtet.

#### Antrag 9

Die Höchstbuße beträgt ab dem 01.07.2005 zweihundert Euro ( 100 % ).

Alle Anträge werden einstimmig angenommen.

### 10. Finanzordnung

Die von Herrn Thierhoff und Herrn Bachmann konzipierte Finanzordnung wird mit zwei kleinen redaktionellen Änderungen einstimmig angenommen. (siehe Anlage).

### 11. Haushaltsplanung

Der von Herrn Thierhoff vorgelegte Haushaltsplan für 2005 weist einem Etat in Höhe von 7.550,00 € aus, wobei 1.950,00 € an Entnahmen aus der Rücklage zu verzeichnen sind. Der Etatentwurf für die Schachjugend beläuft sich auf 6.300,00 €. Eine Erhöhung der Beiträge sei aber zum gegenwärtigen Zeitpunkt kein Thema, müsse aber im kommenden Jahr neu diskutiert werden. Der neue Haushalt wird von den Delegierten einstimmig verabschiedet.

Herr Thierhoff verweist noch einmal darauf, dass er im kommenden Jahr nicht mehr als Schatzmeister kandidieren werde. Als ein möglicher Nachfolger wird der Kassierer des Bezirks Emscher-Lippe, Herr Kapica, genannt, der auch zum Kassenprüfer für den nächsten Kongress gewählt wurde.

### 12. Internetpräsenz

Die Homepage des SVR trifft erfreulicherweise auf großen Zuspruch. Der Schachverband ist im Internet unter [www.schachverband-ruhrgebiet.de](http://www.schachverband-ruhrgebiet.de) und [www.svr-schach.de](http://www.svr-schach.de) zu finden.

### 13. Termine

Herr Kölnberger gibt die folgenden Termine bekannt:

SBNRW Kongress 17. 04. 2005 in Hattingen

Ruhrolympiade Schach 28. 05. 2005 in Gelsenkirchen

Spielleitersitzung SVR 27. 06. 2005 in Mülheim

SVR Präsidiumssitzung 29. 11. 2004 in Wanne-Eickel

59. SVR Kongress 04. 03. 2006 in Wanne-Eickel

Der 60. SVR-Kongress wird voraussichtlich im Bezirk Mülheim stattfinden.

Die nächste öffentliche Spielleitersitzung mit der Vergabe der Startnummern in den SVR Spielklassen ist am 27. Juni 2004 ab 19.30 Uhr im Vereinsheim des Schachvereins Mülheim-Nord. Herr Chadt-Rausch erinnert noch einmal an die Abgabefrist der Mannschaftsmeldebögen für die kommende Saison. Alle Unterlagen müssen bis spätestens 15. Juli 2005 bei ihm eingetroffen sein.

### 14. Sonstiges

Herr Ritter kündigt an, dass er im Bezirk Emscher-Lippe nicht mehr als Vorsitzender kandidieren werde und sein Amt an einen jüngeren Kandidaten weitergebe. Er bedankt sich für die gute Zusammenarbeit über viele Jahre hinweg und verabschiedet sich von den Kongressteilnehmern.

Herr Mielke regt die Einrichtung eines zentralen Archivs an, in dem der SVR und die angeschlossenen Bezirke ihre Vereinsunterlagen und Dokumentationen archivieren können.

Herr Schulenburg weist auf die Dortmunder Schachtage hin, die traditionsgemäß zu Beginn der Sommerferien stattfinden.

Herr Kölberger beendet die Sitzung um 18.00 Uhr.

aufgestellt: 05. 03. 2005  
Jürgen Beckers  
Schriftführer

genehmigt: 05. 03. 2005  
Wolfgang Kölberger  
Präsident